



ÖDP Bayern – Landesparteitag 20. April 2024 in Regensburg

Rede Agnes Becker (Landesvorsitzende)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen, liebe Freunde,

schön, dass Ihr da seid!

Ganz herzlichen Dank, dass Ihr unserer Einladung nach Regensburg gefolgt seid!

Wir wollen heute gemeinsam mit Euch schon wieder in die heiße Phase eines Wahlkampfes starten. Was? Werd's jetzt sagen? Wir haben doch grad einen Wahlkampf hinter uns. Liebe Mitstreiterinnen, liebe Mitstreiter! Das Schöne ist: Nach der Wahl ist vor der Wahl. Und die Europawahl am 9. Juni ist für uns fast genau so wichtig wie die Landtags- und Bezirkstagswahl! Aber dazu später...

Zuerst wollen Tobias und ich mit Euch einen Streifzug durch die letzten beiden Jahre machen, denn tatsächlich, vielleicht sieht man es uns auch schon an (?), wir sind schon fast zwei Jahre im Amt. Und was waren das für zwei Jahre! Wow!

Bevor wir loslegen: Ganz lieben herzlichen Dank für Eure Unterstützung, Eure konstruktive Kritik, Eure Geduld und, ja, für Eurer (fast) unerschütterliches Engagement für unsere gemeinsame Sache! Extra-Dank gilt insbesondere den Landesbeauftragten der bayerischen ÖDP, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen! Stellvertretend seien genannt: Wolfgang Reiter (AM-Versorgung!), Sepp Rettenbeck (KH-Petition), Klaus Mrasek und Bernhard Suttner.

Ich glaube, ich darf auch für Tobias und den ganzen Landesvorstand sprechen, wenn ich sage: Es war ein Privileg für so eine Partei wie die unsere arbeiten zu dürfen. Tobias und ich sind im letzten Jahr viel durchs Land gefahren, haben viele Wahlkampftermine bestritten und immer und überall durften wir ÖDP-Menschen treffen, die in ihrer Gemeinde oder in ihrer Stadt zweifelsohne zu denen gehören, die den „Gesellschaftsladen“ zusammenhalten: Es sind engagierte Menschen im Naturschutz, in der Nachbarschaftshilfe, in der Flüchtlingshilfe, beim Dorffest usw... mit solchen Leuten auch noch für gemeinsame politische Ziele zu arbeiten, ist wirklich fantastisch! Dass man dabei auch den Spaß an Politik nicht vergessen darf, hat die ÖDP Haßberge jüngst bei ihrer Feier zu ihrem 30igjährigen Bestehen bewiesen. Sie haben ein Jubiläumsbier, nein ein Jubiläumsstöffla, gebraucht und auf dem Etikett stand: „Fünf Prozent sind drin! Ein Bier wie wir – lecker, ehrlich und unbestechlich!“ In diesem Sinne: Vielen, vielen Dank Euch allen!

Und es steht uns allen gut an, uns auch bei den Parteifreundinnen und Parteifreunden zu bedanken, die uns in den letzten beiden Jahren verlassen haben. Und bevor ich Euch alle bitte, sich im Gedenken kurz zu erheben, möchte ich diesen Namen noch einen weiteren Namen anfügen: Alois Glück. Ich weiß, er war kein ÖDPler, aber er war eine Instanz! Vielleicht war es seine feste Verwurzelung im christlichen Glauben, die ihn offen sein ließ, für die Bewahrung der Schöpfung. Vielleicht ließ ihn das auch mit einem unerschütterlichen Wertekompass, souverän und, wenn nötig, auch nicht um klare Worte verlegen, die Führung übernehmen, wenn es niemand anders konnte. Lieber Alois Glück, Sie werden fehlen! Dem Land Bayern, dem bayerischen Naturschutz und mir.

Bitte erhebt Euch kurz im Gedenken an ihn und an unsere lieben Parteifreundinnen und -freunde. Vielen Dank!

Jetzt wollen wir, wie schon angekündigt, einen Abriss unserer Aktivitäten der letzten beiden Jahre geben. Wenn man so zu Hause an seinem PC sitzt und alles sammelt, dann kommt einiges zusammen...deshalb nur ausschnittsweise.

Die ÖDP ist die einzige Partei in Bayern, die Volksbegehren zum Erfolg bringt! Das wisst Ihr alle! Und die anderen politischen Player in Bayern wissen das auch. Weshalb uns immer wieder Anfragen erreichen, seltsame und kluge...

Unterstützung Volksbegehren Radentscheid

Die bayerische ÖDP hat die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs sehr bedauert, dass das Volksbegehren für ein besseres Radgesetz nicht zulassen wurde. Es zeigt, wie schwer es ist, einen verfassungsrechtlich unanfechtbaren Gesetzestext zu schreiben. Der Tag der Ablehnung war kein guter Tag für die Mobilitätswende. Denn wir sehen, wie die Staatsregierung jetzt die Hände in den Schoß legt. Ohne den Stachel der Volksgesetzgebung klebt Herr Söder müde an seinem Sessel.

Das schnell zusammengeschusterte Radgesetz der CSU/FW-Koalition ist maximal belanglos angesichts der Erfordernisse einer zeitgemäßen Förderung des Radverkehrs.

Dank an Emilia Kirner – Landesbeauftragte für Radverkehr



ÖDP unterstützt Volksbegehren "Vote 16"



Neben der Unterstützung von wichtigen und guten Initiativen haben wir natürlich auch selbst welche gestartet.

Petition gegen den XXL-Landtag

Es war gleich die erste Aktion des neuen Lavo. Ziel war die Zahl der Stimmkreise so weit zu reduzieren, dass Überhang- und Ausgleichsmandate entfallen und die gesetzliche festgelegte Höchstgrenze von 180 Landtagsabgeordneten gewahrt bleibt. Auch mit 180 Abgeordneten wäre der Landtag ohne weiteres arbeitsfähig und der Steuerzahler, natürlich auch die Steuerzahlerin, würde sich einen Haufen Geld sparen! Dass die ÖDP weiß wie man Steuergeld einspart, haben wir mit unseren erfolgreichen Volksbegehren „Schlanker Staat ohne Senat“ zur Abschaffung des bayerischen Senats bewiesen. Seit dem Jahr 2000 ist der Senat weg und ich glaube bisher hat ihn noch niemand vermisst. Jährliche Einsparung rund 10 Millionen, mal 24 Jahre, das ist ein Haufen Geld...

Wir durften als Erste unterschreiben...



Und wir haben wenige Monate später die gesammelten Unterschriften auf die Reise geschickt...



Leider wurde unsere Petition im Landtag abgelehnt...

Petition: Herr Söder, Bayerns Tiere brauchen eine Stimme! Schirmherrschaft Manuela Ripa



Fast 8000 Unterschriften – abgelehnt

Petition „Familienarbeit aufwerten, Kitas entlasten“

Eine uralte ÖDP-Forderung ist die Forderung nach einem sozialversicherungspflichtigen Erziehungsgehalt. Familiäre Sorgearbeit wird vom Staat nicht honoriert, obwohl Familien die wichtigste Aufgabe in der Gesellschaft überhaupt leisten: Sie kümmern sich darum, dass Kinder einen guten Start ins Leben bekommen. Stattdessen befinden sich Familien und Kinderkrippen im Hamsterrad der Dauerüberforderung – ein sozialversicherungspflichtiges Erziehungsgehalt ist die Lösung!“ Fast 4000 Unterschriften haben wir eingereicht.



Unsere Expertin für Familienpolitik, Roswitha Bendl, war für uns im Landtag bei der Verhandlung der Petition. Liebe Roswitha, vielen Dank!

Der Landtagsausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie hat am Donnerstag (25.1.2024) die ÖDP-Petition „Familienarbeit aufwerten, Kitas entlasten“ nach Einholung einer Erklärung der Staatsregierung „für erledigt erklärt“.

„Wir finden aber, dass überhaupt nichts erledigt ist“, das sagt unsere stellv. ÖDP-Landesvorsitzende Martha Altweck-Glöbl. Nach wie vor wird die familiäre Erziehungsarbeit für Kinder unter drei Jahren nicht durch ein Erziehungsgehalt mit Rentenanspruch honoriert. Dabei wäre es gut für unsere Kinder und es würde die Kitas entlasten, die ihre Belastungsgrenze häufig längst überschritten haben und Betreuungsschlüssel weit jenseits der wissenschaftlichen Forderung aufweisen. Wir werden an diesem Thema dranbleiben!

Petition Für mehr Menschlichkeit im Krankenhausbereich – Investitionen der Kliniken sachlich richtig und gesetzeskonform finanzieren – Dank an Sepp Rettenbeck



Fast 3000 Unterschriften - abgelehnt

Atomausstieg – Laufzeitverlängerung – Söders Panikmache und die Realität



Nach einer langen Reihe von atomaren Zwischenfällen, bei denen die Welt nur um Haaresbreite einem GAU entgangen ist, nach den Reaktorkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima, trauen sich CSU, CDU, FW, FDP, AfD und wo Steinzeitpolitiker sonst noch überall heimisch sind, sich hinzustellen und nach der Atomkraft zu schreien. Ein bißchen wie Untote kriechen sie aus ihren Löchern und geifern nach dem Wiedereinstieg in die Atomkraft. Dabei ist längst bewiesen: Es ist die gefährlichste und teuerste Art Energie zu erzeugen! Allen Untoten voran marschiert der bayerische Ministerpräsident Söder! Jener Herr Söder, der am Tag der Fukushima-Atomkatastrophe bayerischer Umweltminister war und der damals mit seinem Rücktritt drohte, für den Fall, dass nicht bis spätestens 2022 Schluss ist mit der Atomkraft. Als es dann endlich so weit sein sollte, stand er vor dem AKW Isar II und fantasierte vom Weiterbetrieb in Landesverantwortung. Außerdem beschwor er mehr oder weniger den Untergang des Abendlands herauf, wenn abgeschaltet wird. Natürlich wusste er, dass beides Unsinn ist, aber als Wahlkampfschlager war der Unsinn gut genug.

Aber wir waren auch vor Isar II und haben den Abschaltcountdown begleitet...





ATOM- AUSSTIEGSFEST

Sa, 15.4.23 / 12 Uhr
Odeonsplatz, München



Mit
buntem
Bühnen-
programm

ENDLICH MAL ABSCHALTEN.

Raus aus Atom, rein in Erneuerbare!

Dann, am 15. April 2023 war es endlich soweit. Wir haben erreicht, wofür viele von uns jahre- und jahrzehntelang gekämpft haben. Vielen Dank auch hier für Eure Zähigkeit!

Kein neues Atomkraftwerk in Bayern!



Aber HALT! Jetzt kommt die neueste energiepolitische Schnapsidee des MP. Er will jetzt ja sogar neue AKWs bauen, aber gar keine „richtigen“ AKWs mehr, sondern viele kleine Mini-AKW. „Mini“ klingt doch total süß und harmlos und das kann bestimmt gar nicht gefährlich sein. Doch, die sind gefährlich! Pro Jahr entsteht dort ca. so viel radioaktive Strahlung wie bei 50 Hiroshima-Bomben. Und doch, auch Mini-AKW produzieren atomaren Müll. Gott sei Dank weiß auch hier der findige Herr Söder schon **vor** der Expertenprüfung, dass Bayern auf gar keinen Fall als Atommüllendlagerstandort geeignet ist. Wie ungemein praktisch...

Und wie ungemein populistisch und verantwortungslos!

Und natürlich sagen viele verschreckte Zeitgenossinnen und -genossen. Ja, aber mei, wir brauchen doch an Strom? Natürlich brauchen wir den! Aber nicht auf Kosten von künftigen Generationen, die unseren Dreck wegräumen bzw. mit ihm leben müssen!

Der Ausbau der Erneuerbaren, die Förderung von dezentralen Energiespeichern und vor allem das Einsparen von Energie, wo immer es geht, waren und sind die drei Säulen der Energiewende. Das weiß jeder und jede bei uns in der ÖDP. Das wissen alle, die heute hier sind. Dafür kämpfen wir, danach leben wir!

Sollte Markus Söder seine Mini-AKW-Pläne in die Tat umsetzen wollen, müsste er das Landesentwicklungsprogramm ändern. Wie man das verhindert, wissen wir. Einen Gesetzestext für ein entsprechendes Volksbegehren haben wir seit dem Jahr 2000 in der Tasche.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir bleiben bei diesem Thema aufmerksam! Über eine atomare Zukunft wird nicht mehr verhandelt! Basta!

5 Jahre Volksbegehren „Rettet die Bienen!“



Pressekonferenzen zum Umsetzungsstand im Februar und im Juli
parlamentarisches Frühstück im Februar 2024

Monitoring – große Bilanz heuer im Juli

5-Jahresbilanztour mit und ohne Dr. Norbert Schäffer – uns kann man bestellen, wir kommen!

AfD-Klage gegen das Volksbegehren vor dem bay. Verfassungsgericht - abgelehnt



Landtags- und Bezirkstagswahl

Start mit LHA im November 2022

zwei Tage konzentrierte Arbeit beim „Programmparteitag“



Landespartei-tag am 23. Juni 2023 in Regensburg – Spitzenkandidatenwahl



Beim Bücherschreiben bzw. herzeigen!



Vortragstour mit Dr. Reiner Klingholz – Danke an die gastgebenden Kreisverbände!



Flugblattaffäre – Alternative ohne rechts!

„Nicht vor dem 17-jährigen Hubert Aiwanger sei zu warnen, sondern vor dem 52-jährigen, sagte die ÖDP-Landesvorsitzende. Aiwanger sei gefährlich, „weil er abwertend über unsere Demokratie spricht, in Fäkalsprache gegen politische Kontrahenten hetzt und im Trump-Stil Fakten leugnet“.



Ergebnisse! Diskussion beim LHA im November 2023 in Ingolstadt

Direkte Demokratie stärken: ÖDP verwendet ihre Parteienfinanzierung für das nächste Volksbegehren

Androhung Volksbegehren „Rettet das Grundwasser!“ 23. März 2023 – Rückzug Söder 28. März 2023

Bürgerbegehren Grünflächenerhalt



Vorbild für ganz Bayern? 78% für das Waldschutz-Bürgerbegehren in Passau

Bürgerbegehren Gewerbegebiet Kuglhof II – Pfaffenhofen

Bürgerbegehren gegen BMW-Ansiedlung in Straßkirchen

Demos gegen rechts – für Demokratie und Vielfalt



Winter der Demos – besser ohne Bulldog – Wir haben es satt in Berlin



Nachdem wir nun im Schweinsgalopp durch die vergangenen beiden Jahre gegangen sind, wollen wir natürlich auch noch Ausblick in die Zukunft wagen. Und da steht die Europawahl natürlich ganz oben auf der Tagesordnung...

Entsetzlicherweise kommen die Angriffe auf die europäischen Naturschutzbemühungen vor allem aus Bayern! Und für Bayern, liebe Freundinnen und Freunde, dafür sind wir zuständig!

Momentan gibt es einen massiven Druck auf Naturschutz und Natur. Dafür gibt es nach wie vor schlimme Beispiele hier in Bayern im Bereich des Straßenbaus und bei der exzessiven Ausweisung von Gewerbegebieten und Logistikzentren samt der dort angesiedelten Parkplätze für die Mitarbeiterschaft. Die verbohrtete Weigerung der Staatsregierung an einen Nationalpark Steigerwald auch nur zu denken, enttäuscht zutiefst. Und auch die erneuten und unfassbar dreisten Angriffe auf den Nationalpark Bayerischer Wald machen wütend. Tatsächlich wäre das geplante Antasten der Kernzone, wo Natur eigentlich Natur sein sollen dürfe, ein Tabubruch. Dass Herr Aiwanger die Zuständigkeit für die bayerischen Staatsforsten für sein persönliches Ego gebraucht hat, ist das eine und man hätte es als Kinderei abtun können, aber dass er sich jetzt nicht mehr nur auf Demos, sondern im Nationalpark aufführt wie die buchstäbliche Axt im Walde, ist nicht tolerierbar. Lieber Norbert, ich wünsch Dir viele Nerven für die Sitzung des Nationalparkausschusses kommende Woche, bei der darüber beschlossen werden soll. All das, liebe Freundinnen und Freunde, sind Symbole für diesen neuen Trend: Jetzt soll wieder genug sein mit dem Naturgedöns!

Erschütterndstes und skandalösestes Beispiel dafür ist aber das blitzartige Abräumen nahezu aller positiven Ansätze der EU-Kommission, die von Frau von der Leyen aufgesetzt worden waren. Da gibt es ein böses Spiel, in dem Bayern eine schlimme Rolle spielt. Nein, natürlich nicht ganz Bayern, nein, aber der „Europa-Bayer“ schlechthin spielt dieses böse und hinterlistige Spiel: Manfred Weber hat ganz offensichtlich noch eine Rechnung mit Frau von der Leyen offen... Mit einem Bataillon Traktorfahrer (aka „Rollkommando des Bauernverbands“) wird da vorgegangen und schon sind die Regelungen zu 4 %-Ackerbrache nur noch Makulatur. 4 % Brache liest sich technisch und ohne große Bedeutung. Dabei geht es hier um letzte, kleine Rückzugsorte der Lebensvielfalt. Es geht um Chancenreichtum, um die Verknüpfung von Lebensräumen. Dass wir diese 4 % Brachflächen wieder zum Abschuss freigeben für Pflug, Pestizidspritze und Mähdrescher muss alle empören, die wissen, dass unser Leben nicht durch Euro, Dollar oder Bitcoin sinnvoller und schöner wird. Wir brauchen den Ameisenwiesenknopfläuling – ja, den gibt es wirklich – wir brauchen das Braunkehlchen, wir brauchen den Feldhamster, den viel verlachten und wir brauchen all die unsichtbaren Wesen, die das Netz des Lebens zusammenhalten. Alle

diese brauchen wenigstens kleine Rückzugsorte, wenn wir ihnen schon sonst alles weggenommen haben.

Auch das große Gesetzeswerk zur „Wiederherstellung der Natur“ in Europa, für das wir alle gekämpft haben, wurde erst gerupft, dann kastriert und schließlich faktisch aufgegeben. Lieber Bernhard, ich werde auf ewig bewundern, wie Du einen ganzen Tag vor dem Abgeordnetenbüro von Manfred Weber gestanden bist, mit zwei Schildern in der Hand. Auf einem stand: „Herr Weber, bitte umkehren! Naturschutz stoppen ist dumm, nicht konservativ!“ Auf dem anderen war zu lesen: „CSU, EVP und Europas Rechtsradikale wollen Naturschutz stoppen!“ Besuch hast Du damals auch bekommen und zwar von 20 Leuten des BBV. Vergnügungssteuerpflichtig war das nicht. So, liebe Freundinnen und Freunde sehen mutige Politiker aus!

Irgendwann wird wohl in einer Doktorarbeit ermittelt werden, wie dieser Anschlag auf eines der wichtigsten europäischen Gesetzesvorhaben im 1. Viertel des 21. Jahrhunderts eingefädelt und durchgezogen wurde... Ich vermute, dass der liebe Herr Weber auch da seine fiese Rolle gespielt hat.

Lieber Herr Weber: Die Natur kann nix dafür, dass Sie nicht Kommissionspräsident geworden sind!

Liebe Bauern: Die Natur kann auch nix dafür, dass CSU und Bauernverband jahrzehntelang eine falsche Landwirtschaftspolitik in Europa, Deutschland und Bayern gemacht haben.

Die Natur kann auch nix dafür, dass eine Handvoll Lebensmittelkonzerne die Landwirte am Nasenring durch die Marktarenen führen.

Die Natur ist das falsche Opfer!

Liebe Bauern: Ihr habt euch die falschen Freunde ausgesucht und ihr haltet die für eure Gegner, die verzweifelt versuchen, eure Wirtschaftsbasis zu schützen. Das ist ein historischer und gründlicher Irrtum, der so schnell wie nur möglich korrigiert werden muss.

Danke an alle Bauern und Bäuerinnen, die diese Zusammenhänge realistisch sehen und an der Seite des Naturschutzes stehen! Das ist nämlich auch alles andere als leicht!

Zu all diesen Holzkopfigkeiten passt nur zu gut, dass dieser Herr Weber ungeniert daran arbeitet, das von uns mühsam erkämpfte, verbesserte Bayerische Naturschutzgesetz europäisch auszuhebeln und die Genmanipulation in der Landwirtschaft wieder zuzulassen. Das, was sich die CSU da im Europaparlament geleistet hat, ist eine politische Schweinerei! Die CSU hat für die Zulassung der sogenannten Neuen Agrar-Gentechnik gestimmt. Und sogar gegen eine Kennzeichnungspflicht haben sie gestimmt! Das ist mit dem Bayerischen Naturschutzgesetz nicht vereinbar. Denn dort steht seit unserem erfolgreichen „Rettet die Bienen“-Volksbegehren klipp und klar: „Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ist in Bayern verboten.“ Doch das ist der CSU wurscht. Sie pfeift auf den Willen des Volkes. Aber vielleicht inspiriert das die Wählerinnen und Wähler am 9. Juni und sie sagen sich am Ende: Dann pfeifen wir eben auch auf die CSU.

Da macht sich übrigens ein bayerisches Horrorteam auf Europa-Ebene ans kooperieren: Manfred Weber und Christine Singer. Den Weber kennen alle. Die Frau Singer sollten alle kennen, die am Natur- und Klimaschutz in Europa interessiert sind. Die Dame ist nämlich einerseits Landesbäuerin des BBV in Bayern, andererseits ist sie sowas wie ein Aiwanger ohne Y-Chromosom. Als bundesweite Spitzenkandidatin der FW für die Europawahl ist sie auf dem Sprung nach ganz oben. Und von ihr stammt eine atemraubende Aussage, die jedem Menschen mit Hirn und das Herz einfrieren lässt:

Sie sagte Anfang diesen Jahres: „Nahrungserzeugung geht vor Natur- und Klimaschutz.“

Wie dumm kann ein Mensch sein? Wie erfolgreich kann man sich gegen Wissenschaft und Erkenntnis wehren? Wie weit von aller menschlichen Erfahrung kann man sich fernhalten, damit einem derartiger Unsinn einfällt?

Frau Singer, jetzt nochmal ganz langsam zum Mitdenken: Es gibt keine Nahrungsmittelerzeugung mehr, wenn die Klimahölle herrscht und natürliche Basis-Prozesse wie der Wasserkreislauf, das mikrobielle Bodenleben und das Netz der Artenvielfalt zusammenbrechen! Das weiß im Grund jeder und jede, vor allem aber wissen es bodenständige Bäuerinnen und Bauern. Ich nehme an, dass Frau Singer es insgeheim auch weiß. Sie meint aber, dass es ihr politisch nützt, wenn sie jetzt einmal so tut, als ginge es ohne Natur auch.

Nein, es geht nicht ohne Natur.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde! Die EU hat 28.000 Lobbyisten. Die Natur hat uns! Die EU-Lobbyisten haben 1,5 Milliarden zur Verfügung! Wir haben engagierte und überzeugte Menschen!

Lasst uns mutig (so mutig wie Bernhard vor dem Weber-Büro!) in den EU-Wahlkampf ziehen und lassen wir CSU und Freien Wählern ihre Ignoranz und ihr Fakten-Leugnen nicht durch gehen! Auf in den Wahlkampf!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Agnes Becker

Regensburg, 20. April 2024